

Medienmitteilung

Voyage Voyage

15. November 2026 bis 16. Mai 2027

Reisen erweitert den Horizont, weckt Erinnerungen und eröffnet neue Perspektiven. Nicht jede Reise führt jedoch an einen anderen Ort. Die neue Sammlungsausstellung *Voyage Voyage* im open art museum, St. Gallen, beschäftigt sich mit realen und imaginierten Reisen und zeigt, wie diese das künstlerische Schaffen prägen. Im Zentrum stehen die aussergewöhnlichen Reisebilder von Brida Lazzarino (1911–1993), die aus dem Blick aus ihrem Hotelzimmer unverwechselbare Bildkompositionen schuf.

Erlebte, gelesene, erinnerte, erfundene, idealisierte und reale Reisen: Davon erzählen die Zeichnungen, Gemälde und Objekte der Ausstellung *Voyage Voyage*, die vom 15. November 2026 bis zum 16. Mai 2027 im open art museum zu sehen ist. Der Titel ist dem gleichnamigen Lied der französischen Sängerin *Desireless* aus dem Jahr 1986 entlehnt. Es besingt die Sehnsucht nach Freiheit, Abenteuer und einer Welt ohne Grenzen. Reisen bedeutet mehr als einen Ortswechsel. Die Begegnung mit fremden Landschaften, Kulturen und Lebensweisen kann vertraute Denkmuster verändern und neue Sichtweisen eröffnen. Doch auch Erinnerungen, Träume und Vorstellungen ermöglichen Reisen, die über das tatsächlich Erlebte hinausgehen.

Für die sechs Kunstschaaffenden der Ausstellung wird das Reisen zum Ursprung und Antrieb ihres künstlerischen Schaffens.

Brida Lazzarino – die Welt vom Hotelzimmer aus

Im Zentrum der Ausstellung stehen die Reisebilder der Künstlerin, Journalistin und Schriftstellerin **Brida Lazzarino** (1911–1993). Sie begleitete ihren Mann, den Auslandskorrespondenten der *Neuen Zürcher Zeitung* Hans Emanuel Tütsch, auf zahlreichen Reisen durch Europa, Nordafrika, den Nahen Osten und die USA. Insbesondere zwischen 1952 und 1972 hielt sie ihre Aufenthalte in kleinformatischen Zeichnungen fest.

Anstatt berühmte Sehenswürdigkeiten oder klassische Stadtansichten abzubilden, richtet Lazzarino ihren Blick auf das unmittelbare Umfeld: das Hotelzimmer und die Welt, die sich von dort aus eröffnet. Sie wählt ungewöhnliche Perspektiven, verbindet Innen- und Aussenräume und lässt Gegenstände, Häuser und Landschaften zu eigenwilligen Kompositionen verschmelzen. Oft scheinen ihre Ansichten aus mehreren Blickwinkeln gleichzeitig betrachtet zu sein.

Auf manchen Zeichnungen tauchen unvermittelt Beine und Füsse auf, die vom Bildrand ins Geschehen ragen. Koffer, Trinkgläser oder eine Haarbürste werden zu stillen Zeugnissen menschlicher Anwesenheit. Die scheinbar austauschbaren Hotelzimmer verwandeln sich so in intime Räume voller persönlicher Geschichten, Erinnerungen und

Begegnungen. Ortsbezeichnungen wie Athen, Beirut, Casablanca, Kairo, Paris oder Washington verankern diese ungewöhnlichen Bildwelten in der realen Geografie.



Brida Lazzarino (1911–1993)
«Hôtel Continental Napoli», 1954
Gouache und Tinte auf Papier, 21 × 29.5 cm



Paul Kupschina (1922–2008)
Markusplatz in Venedig mit Schweizer Flugzeug, 1992
Gouache auf Papier, 70 × 100 cm

Von Wüstenlandschaften, Seereisen und imaginären Weltreisen

Neben Brida Lazzarino zeigt die Ausstellung fünf weitere künstlerische Positionen, in denen sich persönliche Reiseerfahrungen, Erinnerungen und Fantasie auf unterschiedliche Weise verbinden.

Für **François Burland** (*1958) wird die Sahara zum prägenden Erfahrungsraum. Seit seiner ersten Reise nach Algerien 1988 kehrte er über Jahrzehnte immer wieder zu den Tuareg zurück und teilte zeitweise ihren Alltag. Die Weite der Landschaft, ihre Farben und die Begegnung mit der nomadischen Lebensweise beeinflussen sein von Mystik und Magie geprägtes Schaffen.

Hans Hürlimann (1922–2007) verarbeitet in seiner Malerei die Eindrücke zweier Studienreisen durch Frankreich und Italien, die er 1949 und 1950 unternahm. Als Autodidakt widmet er sich später den grossen Entdeckungsreisen der Weltgeschichte. Seine farben-prächtigen Gemälde zeigen historische Expeditionsschiffe und verbinden dabei Kunst, Geschichte und persönliche Erinnerungen.

Auch **Paul Kupschina** (1922–2008) findet auf Reisen wichtige Anregungen für seine Kunst. Besonders Mailand und Venedig ziehen ihn immer wieder an. Fotografien und Reiseprospekte dienen ihm als Vorlagen für eigenwillige Stadt- und Architekturansichten, in denen bekannte Bauwerke wie der Mailänder Dom in ungewohnten Perspektiven erscheinen.

Für **Jakob Rübli** (1887–1963) wird eine Weltreise auf dem Ozeandampfer *Oronsay* zum zentralen Erlebnis seines Lebens. In seinen Bildern lässt er Erinnerungen an ferne Orte, Schiffe und Begegnungen wieder aufleben. Seine Darstellungen spiegeln zugleich den von kolonialen Vorstellungen geprägten Blick seiner Zeit auf fremde Länder und Menschen.

Francis Mayor (1904–1995) wiederum schöpft aus seinen Erinnerungen an ein bewegtes Leben, das ihn während vieler Jahre auf See führte. Erst im hohen Alter beginnt er zu malen. In seinen Materialcollagen verbinden sich Fotografien, Fundstücke und Malerei zu traumartigen Bildwelten, in denen persönliche Erlebnisse, religiöse Vorstellungen und imaginäre Landschaften ineinanderfliessen.

Voyage Voyage

15. November 2026 bis 16. Mai 2027

open art museum, Davidstrasse 44, 9000 St.Gallen

Mit Brida Lazzarino und weiteren Werken von François Burland, Hans Hürlimann, Paul Kupschina, Francis Mayor und Jakob Rümbeli.

Kuration

Isabelle Zürcher

Vernissage

Sonntag, 15. November 2026, ab 11 Uhr (ab 14 Uhr Kindervernissage)

open art museum, St.Gallen

Die Ausstellung wird gemeinsam mit *Ficht Tanner: gezeichnetes Leben* eröffnet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Im Anschluss findet ein Apéro statt.

Begleitprogramm

Zur Ausstellung findet ein vielseitiges Begleitprogramm statt.

Sonntag, 31. Januar 2027, 15 Uhr

«Kunst Kaffee Kuchen» mit Martina und Tobias Baumeler

Gespräch zum Reisedokumentarfilm «Immer Weiter. Über Grenzen hinaus»

Mittwoch, 10. März 2027, 18 Uhr

As I Was Moving Ahead

Artist Talk mit Momoko Berthold

Samstag, 13. März 2027, 13–16 Uhr

Mein Traumreisetagebuch

Kinderworkshop

Freitag, 19. März 2027, 18.30–20.30 Uhr

Im Schatten der Pyramiden

Multivision-Show von Stephan Steccanella

Ausstellungsrundgänge

Mittwoch, 25. November 2026, 18 Uhr

Mittwoch, 27. Januar 2027, 18 Uhr

Mittwoch, 7. April 2027, 18 Uhr

Mittwoch, 5. Mai 2027, 18 Uhr

Medienkontakt

Tobias Stilz

tobias.stilz@openartmuseum.ch

+41 71 223 58 57